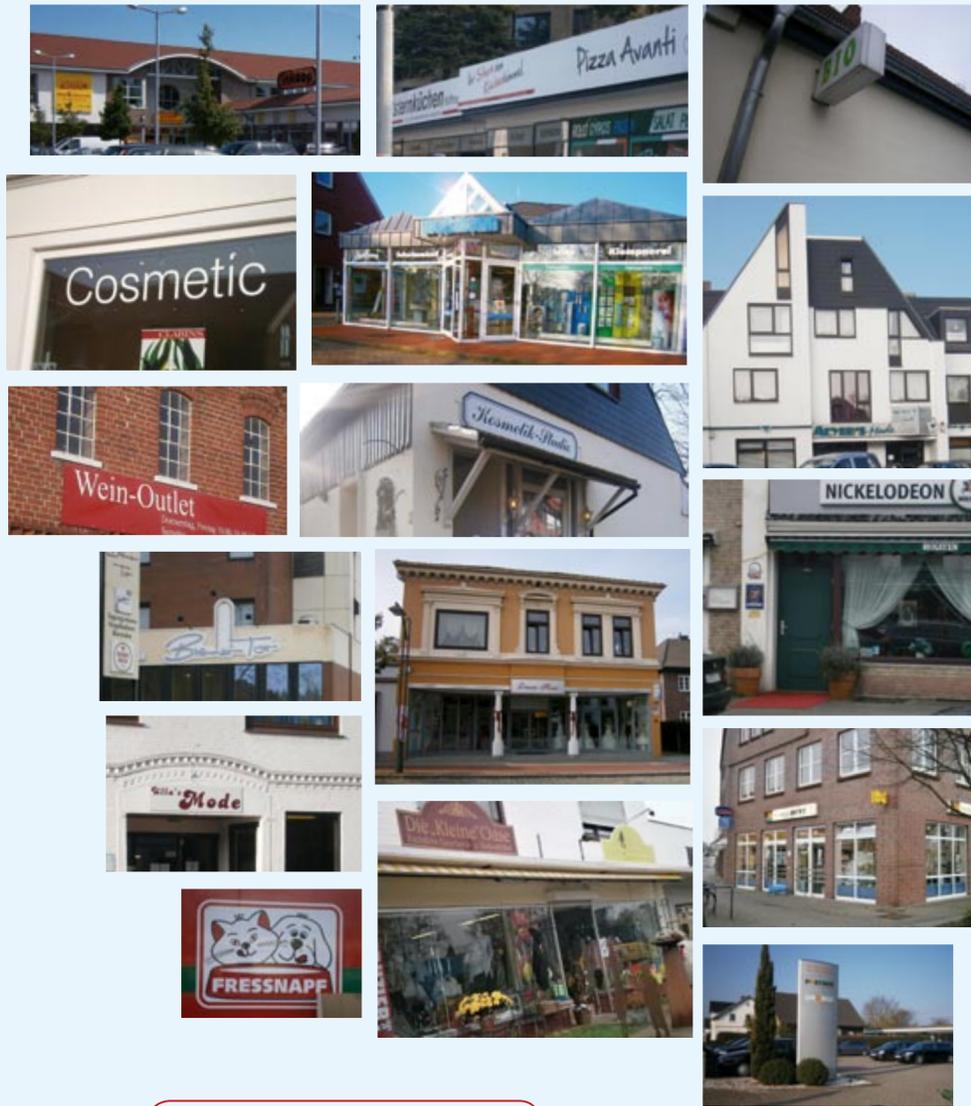




Einkaufen

Seit 2001 gibt es das Einkaufszentrum in Briseck. Vorher waren hier Wiesen und Felder.



An den Läden ist super, dass man da viele Dinge kaufen kann. Wir finden die Läden cool. Es gibt in Brinkum alles. Man kann da einkaufen, essen, trinken und es ist lecker.

Geschäfte in Brinkum heute

2012 gibt es in Brinkum 64 »Läden«:

15 Lebensmitteläden, wie Supermärkte und Hofläden, darunter sind 5 Bäcker und 3 Schlachter (hauptsächlich Filialen in den Supermärkten);

35 Geschäfte, die keine Lebensmittel verkaufen, sondern Textilien, Bücher, Elektroartikel, Sportbedarf, Blumen, Schmuck und vieles mehr;

3 Apotheken;

14 Gastronomiebetriebe, also Restaurants, Cafés, Imbisse usw., 4 davon bieten auch Übernachtungsmöglichkeiten an.

Die meisten Läden liegen im Bereich Syker Straße, Bassumer Straße (inkl. Jupiterstraße), Bahnhofstraße und Bremer Straße.

Inkoop ist ein plattdeutsches Wort für:
 a) Einkauf
 b) Ein Kopf
 c) Eine Kooperation

Erkennst du das Geschäft auf dem Schwarz-Weiß-Foto? Du findest das Geschäft noch heute. Die Bäckerei an der Kreuzung Syker Straße und Leester Straße gibt es seit 1883. Wie heißt sie?



Wie war es früher?

1927 gab es in Brinkum 115 Läden, darunter neun Gaststätten. Noch früher übernachteten Händler auf dem Weg nach Bremen in Brinkum, wenn sie so spät dran waren, dass die Stadttore bei ihrer Ankunft schon geschlossen waren. Acht der Gaststätten hatten einen Tanzsaal.

Die Läden lagen vor allem an der Syker Straße und waren auf verschiedene Dinge wie Essen, Pferdesättel, Uhren und Spielzeug spezialisiert. Oft wurden die Kinder zum Einkaufen geschickt.

Es gab 4 Bäcker, 3 Schlachter und 8 Kolonialwarenläden. Die Lebensmittel wie Zucker und Mehl waren lose, das heißt, sie wurden für jeden Kunden genau abgewogen. Es gab nicht so viel Abfall durch Verpackungen. Ein Kleinbrot kostete 50 Pfennig.

Außerdem hatten alle zu Hause Vieh, Hühner und Schweine. Obst und Gemüse aus dem Garten wurde für den Winter haltbar gemacht: Essiggurken, eingelegte Rote Beete, eingemachte Kirschen und Birnen. Auf dem Dachboden hingen Schinken und Speck und im Keller lagen die Äpfel.